

GEMEINDE

**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

CH-8212 Neuhausen am Rheinfall
www.neuhausen.ch



GEMEINDERAT

An den Einwohnerrat
Neuhausen am Rheinfall

Neuhausen am Rheinfall, 15. Oktober 2024

**Bericht und Antrag
betreffend Neuhauser Schulmodell 2.0
(Überarbeitung und Ausweitung auf alle Schulstufen bzw. Zyklen)**

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

1. Ausgangslage

Im März 2003 hat der Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall der versuchsweisen Einführung des Neuhauser Schulmodells zugestimmt. Ab Beginn des Schuljahres 2003/2004 wurde dieses dann schrittweise eingeführt und umgesetzt.

Unter Punkt 1.2 wurden die Ziele des «Schulentwicklungsversuchs an den Primarklassen der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall» wie folgt definiert:

Der Schulversuch soll im Wesentlichen eine Antwort auf die an den Regelklassen der Primarschule zu beobachtenden Problemfelder sein. Mit einem Bündel von Massnahmen soll auf die Heterogenität in den Klassen, das grosse Leistungsgefälle und die erzieherischen Probleme wirksam reagiert werden. Da auf die vielschichtigen Probleme nicht nur mit einer Massnahme reagiert werden kann, ist eine so genannte Mehrebenenstrategie anzuwenden, die über mehrere Stufen und in mittelfristigem Zeitrahmen anzusetzen ist.

Als erste Schritte sind folgende Massnahmen geplant:

- *Teamarbeit der Lehrkräfte, die eine gezielte Individualisierung im Unterricht und einen effizienten Erfahrungsaustausch ermöglicht*
- *Stützung der Stammklassen durch Teamteaching und schulische Heilpädagogik*
- *Einbezug der heilpädagogischen Schülerhilfe in die Regelklassen zur Schulung von Kindern mit speziellen Bedürfnissen, d. h. leistungsstarke Kinder und solche mit Lernschwierigkeiten*
- *Weiterbildung der Lehrkräfte in den Bereichen Teamteaching und Deutsch als Fremdsprache*

- *Einbezug der schulischen Sozialarbeit, die in enger Zusammenarbeit mit Schulleitung, Schulbehörde, Lehrerschaft und Sozialamt fachlich kompetent Beratungs- und Betreuungsaufgaben erfüllt*

Dieser Versuch muss durch ein sich dem Wandel stellendes schulisches Umfeld getragen werden. Konkret sind damit folgende Entwicklungsschritte angesprochen:

- *Stoppen oder Absenken des quantitativen Wachstums der Kleinklassen und der ausserschulischen Förderstunden*
- *Stärkung des Teamgedankens in den Schulen*
- *Stärkung der Leitungsstrukturen an den Neuhauser Schulen*
- *individuelle Förderung der Kinder unter besonderer Berücksichtigung der Befähigung zu selbstständigem Lernen*
- *Konzept zur Elternarbeit aller Schulen (verbindliches Reglement über die Mitarbeit eines Elternrates)*
- *Qualitätsmanagement an den Schulen*

Die wesentlichen Eckpunkte des Neuhauser Schulmodells wurden wie folgt definiert:

- Teamteaching an den Primarklassen zur Stützung der Stammklassen
- Schulische Heilpädagogik zur Stärkung der Kinder mit besonderen Bedürfnissen
- Weiterbildung der Lehrkräfte
- Einführung der schulischen Sozialarbeit

In der Folge wurde das Neuhauser Schulmodell schrittweise eingeführt und im Jahre 2008 ein Schlussbericht zu Händen der politischen Behörden verfasst mit dem Antrag, dass das Neuhauser Schulmodell in eine definitive Form zu überführen sei. Der Schlussbericht zog ein sehr gutes Fazit über die vergangenen Jahre. Praktisch alle im Schulversuch definierten Ziele konnten erreicht bzw. weitgehend erreicht werden.

Durch die Vorteile und die zusätzlichen Ressourcen die das Neuhauser Schulmodell den Schülerinnen und Schülern, wie auch den Lehrpersonen zur Verfügung stellte, bewarben sich auch immer mehr engagierte, meist jüngere Lehrpersonen für die Stellen in Neuhausen am Rheinfall. Dadurch verbesserte sich auch der Ruf der Schulen Neuhausen am Rheinfall stark, was sich wiederum als ein Standortvorteil für die Gemeinde herausstellte.

An der Sitzung vom 7. Mai 2009 hat der Einwohnerrat dem Antrag, das Neuhauser Schulmodell definitiv an den Primarschulen Neuhausen am Rheinfall einzuführen, mit 18:0 Stimmen zugestimmt.

In den nachfolgenden Jahren wurde das Neuhauser Schulmodell erfolgreich weitergeführt und an der Primarschule mit grossem Erfolg angewandt.

Bedingt durch das schülerzahlmässige Wachsen der Schulen Neuhausen am Rheinfall, stiegen dann die jährlich aufgewendeten Kosten auf rund Fr. 936'000.--, Stand Ende August 2024.

2. Legislaturziele 2020-2024

Die Wirkung und der Erfolg des Neuhauser Schulmodells bewogen den Gemeinderat, in den Legislaturzielen 2020 - 2024 die Überarbeitung des Neuhauser Schulmodells und die Ausweitung auf alle Schulstufen als Legislaturziele festzulegen.

Die Überarbeitung erfolgte im Wissen, dass sich die Schulen in den letzten rund 20 Jahren stark verändert haben und Teamteaching als alleiniges Mittel nicht mehr zeitgemäss und ggf. auch nicht als genügend erscheint.

Die Ausweitung auf alle Schulstufen in der Überzeugung, dass sowohl und insbesondere auch die Kindergärten als Schuleintrittsklasse wie auch die Oberstufe die zusätzlichen Ressourcen des Neuhauser Schulmodells ebenfalls dringend benötigen.

Die Überarbeitung und Ausweitung soll im Einklang mit nachfolgenden Zielen erfolgen:

- Stärkung der Stammklassen und damit verbunden Stärkung der Selbstkompetenzen der Schülerinnen und Schüler.
- Verbesserung der Unterrichtsqualität für die Schülerinnen und Schüler durch gezielten Einsatz der Ressourcen.
- Verbesserung der Chancengleichheit für schwächere- wie auch hochbegabte Schülerinnen und Schüler.
- Ziel- und wirkungsorientierte Unterstützung der Klassenlehrpersonen in ihrer täglichen Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.

3. Entwicklung der Grundlagen des Neuhauser Schulmodells 2.0

Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe, bestehend aus Lehrpersonen aus allen Schulhäusern wie auch aus allen Stufen bzw. Zyklen, allen Schulleiterinnen und Schulleitern, dem Schulpräsidenten und dem Bildungsreferenten, insgesamt rund 20 Personen, nahmen ihre Arbeit im Jahre 2021 auf. Dabei wurden sie von einer externen Fachfrau für Schulentwicklung im Prozess begleitet. Mittels einer grossangelegten Umfrage bei allen Neuhauser Lehrkräften wurden zu Beginn das bestehende Neuhauser Schulmodell und seine subjektive Wirksamkeit evaluiert. Dabei konnten die Lehrpersonen sowohl die bestehenden Ressourcen aus ihrer Sicht bewerten wie auch Ideen für neue Schulformen bzw. gewünschte Ressourcen einbringen.

In der zweiten Phase wurden die Zielsetzungen des «neuen Neuhauser Schulmodells» definiert, um ein zielgerichtetes Arbeiten zu ermöglichen. Das Ziel lautet wie folgt:

Das Neuhauser Schulmodell 2.0 soll den aktuellen und möglichst auch den zukünftigen Anforderungen an eine zeitgemässe Schule als Lernort für die Schülerinnen und Schüler gerecht werden, sowie ein konkurrenzfähiger Arbeitsort sein. Das Konzept hat zum Ziel, in den erwähnten zwei Themenbereichen das Veränderungspotential aufzuzeigen, Handlungsschritte zu umreissen und notwendige Ressourcen für eine erfolgreiche Bearbeitung auszuweisen.

Dabei kristallisierten sich drei Themenfelder heraus:

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit (Module)
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Unterrichtsentwicklung

In der Folge wurden mehrere Hospitationen bei anderen Schulen, welche bereits vielversprechende Elemente eines zeitgemässen Unterrichts einsetzen, organisiert. Es fanden Unterrichtsbesuche, Vorstellungen verschiedener Konzepte und Schulformen, Gespräche über Erfahrungen und Umsetzung statt, mit dem Ziel, den Ideenpool der Projektgruppe im Austausch mit den innovativen Schulen zu erweitern. Dabei wurde der Fokus besonders auf die praktische Umsetzung und den Nutzen für die Schülerinnen und Schüler, wie auch auf die Nachhaltigkeit der Modelle gelegt.

Im dritten Schritt wurden dann passende Module für die Neuhauser Schulen entworfen. An einer Grossgruppenveranstaltung mit allen Lehrpersonen, weiteren schulnahen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderates wurden die Resultate vorgestellt. Dabei konnten alle Anwesenden die Module auf ihre Wichtigkeit bewerten und Rückmeldungen dazu abgeben. Mit Hilfe dieser Rückmeldungen wurden alle Module, die Zusammenarbeit mit den Eltern, wie auch die Themen zur Unterrichtsentwicklung überarbeitet und finalisiert.

4. Was ist neu am Neuhauser Schulmodell 2.0

Im neuen Neuhauser Schulmodell 2.0 werden nicht einzelne Massnahmen wie z.B. Teamteaching bewilligt, sondern es wird ein Kostenrahmen für die Massnahmen (Module) beschlossen.

Der Kostenrahmen bzw. Rahmenkredit wird abgeleitet von den heutigen effektiven Kosten, welche das bestehende Neuhauser Schulmodell verursacht. Dabei werden die effektiven Kosten, pro Klasse berechnet und mit den zusätzlichen Klassen, die neu im Modell dazukommen, hochgerechnet. Die Schulen wählen dann im Rahmen des bewilligten Kredits in einem genau definierten Prozess mögliche Module für ihr Schulhaus bzw. Stufe oder Zyklus aus und wenden sie an.

Zudem wird die Elternarbeit intensiviert und eine neu gestaltete Infowebseite erarbeitet. Auf der Webseite finden die Eltern alle schulrelevanten Informationen. So z.B. eine Chronologie über alle 11 Schuljahre mit allen nötigen Informationen. Ebenfalls werden Gesetze, Schulregeln, Konzepte, Ratgeber zu verschiedenen Themen abrufbar sein.

Im Weiteren wird die Unterrichtsentwicklung verstärkt zur konstanten Aufgabe aller Lehrerteams und gewährleistet dadurch den effizienten Einsatz der verschiedenen Module.

Die Pensen der schulischen Sozialarbeit werden angepasst, sodass an jedem Schulstandort eine schulische Sozialarbeitsperson lokalisiert ist. Zudem werden zusätzliche Ressourcen für präventive Arbeit geschaffen. Die Pensen werden von heute 140 auf 240 % erhöht.

5. Prozess / Auswahl der Module

Im ersten Schritt definieren die Geschäftsleitung der Schulen Neuhausen am Rheinfall und die Begleitgruppe des Neuhauser Schulmodells 2.0 gemeinsam die Prozentuale Verteilung des Gesamtbudgets bezogen auf die Zyklen.

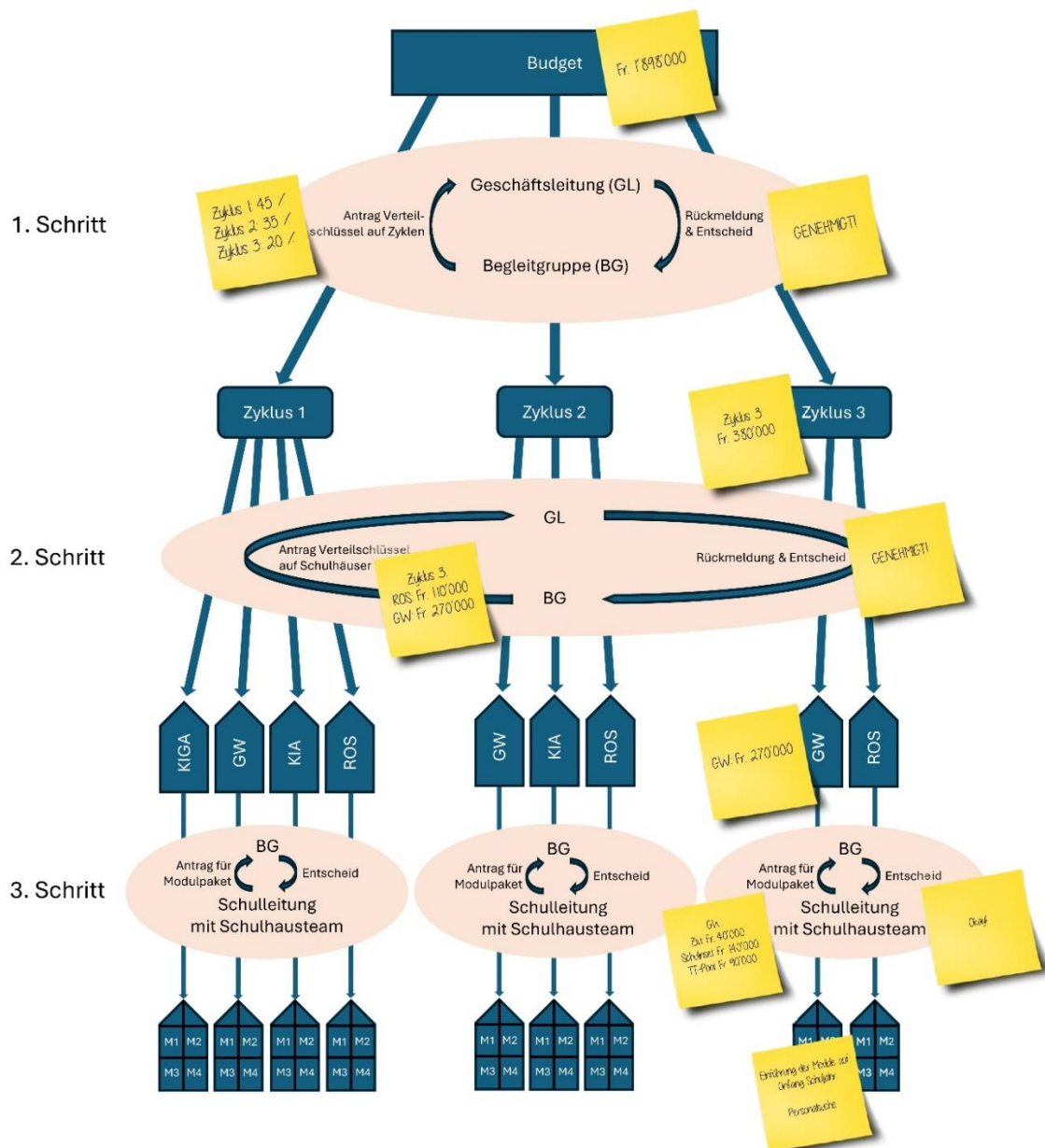
Im zweiten Schritt wird der Gesamtbudgetbetrag anhand des definierten Verteilschlüssels in den drei Zyklen auf die Schulhäuser, bzw. die Schulstandorte heruntergebrochen und berechnet. Dabei wird auch definiert, wieviel der Ressourcen z. B. beim Zyklus 3 in die Sekundar- bzw. Realschule fließen. Die Definition dieser Verteilung erfolgt durch die Begleitgruppe und wird von der Geschäftsleitung der Schulen Neuhausen am Rheinfluss genehmigt.

Im dritten Schritt definieren die Schulhäuser/Zyklusteams unter der Leitung der zuständigen Schulleitung innerhalb des zur Verfügung stehenden Budgets die gewünschten Module und beantragt diese bei der Begleitgruppe. Die Begleitgruppe entscheidet abschliessend innerhalb des Budgetrahmens über die beantragten Module.

Mit dieser Vorgehensweise werden zum einen die Bedürfnisse der einzelnen Zyklen, bzw. der Schulhäuser und des Schulhausteams möglichst optimal abgedeckt, zum anderen die korrekte Verteilung und das Einhalten des Gesamtbudgets in jedem Schritt überwacht.

Grafische Darstellung des Prozessablaufs zur Bestimmung des Verteilschlüssels

Beispiel: mögliche Verteilung Schulhaus Gemeindewiesen 2



6. Die Begleitgruppe

Die Begleitgruppe, welche abschliessend die gewünschten Module für die Zyklen und Schulhausteams bewilligt und in die Zukunft gesehen den gesamten Prozess des Neuhauser Schulmodells 2.0 steuert und ggf. weiterentwickelt, ist wie folgt zusammengesetzt:

- Bildungsreferentin/Bildungsreferent
- Vertretung der Schulbehörde (Präsidium)
- Schulleitungen aus jedem Zyklus
- Lehrpersonen aus allen Schulhäusern und Zyklen
- Externe Fachperson Bereich Schulentwicklung

Diese Zusammensetzung garantiert eine breite Abstützung in den Schulhäusern, Zyklen, Lehrerteams, der Geschäftsleitung und der Schulbehörde Neuhausen am Rheinfl.

7. Ressourcen / Kosten des Neuhauser Schulmodells 2.0 / schulische Sozialarbeit

Die aktuellen Kosten des bestehenden Neuhauser Schulmodells betragen per 1. August 2024 rund Fr. 936'000.--. Diese Kosten teilen sich auf 36 Primarschulklassen, die zurzeit vom Neuhauser Schulmodell profitieren, auf. Pro Klasse ergibt dies Kosten von rund Fr. 26'000.--. Mit der Ausweitung auf den Kindergarten, die Einschulungs- bzw. Einführungsklassen, sowie die Klassen der Oberstufe von heute 36 Klassen auf neu 73 Klassen, entstehen Mehrkosten von rund Fr. 962'000.--.

Neu kommen Kosten für die Elternarbeit von rund Fr. 20'000.-- und Kosten für die Unterrichtsentwicklung von rund Fr. 25'000.-- dazu.

Die Kosten der schulischen Sozialarbeit betragen bei aktuell 140 Stellenprozenten rund Fr. 171'000.--. Die Aufstockung auf 240 Stellenprozente schlägt mit rund Fr. 120'000.-- zu buche. Somit belaufen sich die Gesamtkosten der schulischen Sozialarbeit auf rund Fr. 291'000.--.

Übersicht Zusammenstellung der Kosten Neuhauser Schulmodell

Aktuelle Kosten Neuhauser Schulmodell

Kosten Neuhauser Schulmodell (Stand 1. August 2024)	Fr.	936'000.00
Kosten Schulsozialarbeit (Stand 1. August 2024 / 140 Stellenprozent)	Fr.	171'000.00
Total Gesamtkosten Neuhauser Schulmodell (stand 1. August 2024)	Fr.	1'107'000.00

Mit Einführung des Neuhauser Schulmodells 2.0 entstehen zusätzliche Kosten von:

Ausweitung des Neuhauser Schulmodells auf alle Stufen Module	Fr.	962'000.00
Elternarbeit	Fr.	20'000.00
Unterrichtsentwicklung	Fr.	25'000.00
Anpassung Pensen Schulsozialarbeit (100 Stellenprozent)	Fr.	120'000.00
Mehrkosten Ausweitung und Weiterentwicklung Neuhauser Schulmodell 2.0	Fr.	1'127'000.00

Die Gesamtkosten des Neuhauser Schulmodells 2.0 belaufen sich somit auf Fr. 2'234'000.--.

Die Einführung des Neuhauser Schulmodells 2.0 erfolgt schrittweise und kann bei Gutheissung an der Volksabstimmung frühestens auf Schuljahresbeginn 2025/2026 erfolgen. Einzelne Module können schneller, andere werden, bedingt durch Ausschreibungen von Fachstellen und deren Abhängigkeit auf den jeweiligen Semesterbeginn des Schuljahres, erst später erfolgen.

Im Budget 2025 der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall ist daher ein Teilbetrag für schnell realisierende Module sowie für den einmalig entstehenden Initialaufwand von rund Fr. 449'600.-- eingestellt.

Im Budget für das Jahr 2026 soll dann der Vollbetrag der Erhöhung eingestellt werden.

Finanzierung

Die Kosten fallen jährlich an und werden über die Erfolgsrechnung abgerechnet.

Diese gelten als maximale Basiskosten. Für die folgenden Jahre sind Anpassungen nur aufgrund von verändernden Schülerzahlen und/oder der Teuerung möglich.

Für die Umsetzung des Neuhauser Schulmodells werden aktuell 530 Stellenprozente benötigt. Diese sind im Stellenplan für das Jahr 2025 abgebildet.

8. Evaluation

Zur Überprüfung des Nutzens des Neuhauser Schulmodells 2.0 in Bezug auf die pädagogische und organisatorische Qualität sowie den eingesetzten Ressourcen wird spätestens nach fünf Jahren eine externe, unabhängige Evaluation durchgeführt. Diese erfolgt nach einem bewährten Ablauf durch eine Fachstelle für Schulbeurteilung. Sie stellt eine neutrale und fachlich hochstehende Qualitätsprüfung sicher. Zudem soll sie Anregungen für Verbesserungen und Weiterentwicklungen geben. Diese Ergebnisse bilden die Grundlagen für zukünftige strategische Entscheidungen.

9. Zuständigkeit

Nach Art. 11 lit. g der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 29. Juni 2003 (NRB 101.000) entscheidet das Volk in abschliessender Kompetenz über neue einmalige Ausgaben in der Höhe von mehr als Fr. 600'000.-- und neue jährlich wiederkehrende Ausgaben von mehr als Fr. 200'000.--.

10. Antrag

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

Gestützt auf diese Ausführungen unterbreitet Ihnen der Gemeinderat den folgenden Antrag:

Der Ausweitung und Weiterentwicklung des Neuhauser Schulmodells wird zugestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

NAMENS DES GEMEINDERATES
- NEUHAUSEN AM RHEINFALL



Felix Tenger
Gemeindepräsident



Barbara Pantli
Gemeindeschreiberin

Grundlagenkonzept Neuhauser Modell 2.0



Grundlagenkonzept Neuhauser Modell 2.0

Weiterentwicklung des bisherigen Neuhauser Modells

Schule Neuhausen am Rheinfall

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage.....	3
2. Zielsetzungen.....	3
2.1 Ausgangslage und Zielsetzungen der Ausgestaltung der interdisziplinären Zusammenarbeit.....	4
2.2 Ausgangslage und Zielsetzungen Zusammenarbeit mit den Eltern	4
3. Beschreibung des Vorhabens	5
3.1 Beschreibung des Vorhabens hinsichtlich der interdisziplinären Zusammenarbeit	5
3.2. Beschreibung des Vorhabens hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Eltern	6
4. Übergeordnete Organisation	6
5. Zeitliche Umsetzung	6
6. Ressourcen / Kosten Neuhauser Modell 2.0	7
7. Evaluation.....	8
Anhang	9

1. Ausgangslage

Die Anforderungen an die Volksschule sind hoch. Gesellschaftliche Veränderungen bedingen teilweise neue Schulformen und erfordern entsprechend eine Veränderungsbereitschaft seitens Schule. Seit Einführung des Lehrplans 21 steht zudem das kompetenzorientierte Lernen im Vordergrund, was einen direkten Einfluss auf die Unterrichtsgestaltung hat.

Die Arbeit in den Schulklassen der Gemeinde Neuhausen ist anspruchsvoll. Die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler sind sehr unterschiedlich, viele Schulkinder sprechen beispielsweise kaum Deutsch, wenn sie in die Volksschule eintreten.

Der Neuhauser Gemeinderat hat sich auf diesem Hintergrund für die Legislatur 2021-2024 das Ziel «Überprüfung und Ausweitung des Neuhauser Modells auf alle Stufen» gesetzt und ist bestrebt, den aktuellen Herausforderungen mit entsprechenden Massnahmen zu begegnen.

In der Folge wurde die Arbeitsgruppe «Überprüfung und Ausweitung des Neuhauser Modells auf alle Schulstufen - NeMo» gebildet, in welcher Lehrpersonen aller Zyklen und Schulhäuser sowie alle Schulleitungen, der Schulpräsident und der Bildungsreferent Einsitz halten. Der Entwicklungsprozess wurde durch eine externe Beratungsperson begleitet.

Zusammen wurde in eine Visionsarbeit eingestiegen, eine Ist-Soll-Analyse vorgenommen und es wurden die Anliegen und Bedürfnisse der Lehr- und Fachpersonen der Neuhauser Schulen eruiert. Es zeichneten sich zwei zentrale Themengebiete ab, die es zu bearbeiten galt:

- Die Ausgestaltung der interdisziplinären Zusammenarbeit (inkl. Ressourcennutzung und Auswirkungen auf die Unterrichtsentwicklung)
- Die Gestaltung einer zielführenden Zusammenarbeit mit den Eltern

Im ersten Teil dieses Grundlagenkonzeptes zum Neuhauser Modell 2.0 (welches das bestehende Konzept weiterentwickelt) werden übergeordnete Zielsetzungen und Schritte zur Umsetzung festgehalten (z. B. Beschreibung der Vorhaben, Organisation, Zeitplan). Im Anhang finden sich die Details zu den beiden erwähnten Schwerpunktthemen.

2. Zielsetzungen

Das Neuhauser Modell 2.0 soll den aktuellen und möglichst auch den zukünftigen Anforderungen an eine zeitgemässe Schule als Lernort für die Schülerinnen und Schüler gerecht werden sowie ein konkurrenzfähiger Arbeitsort sein. Das Konzept hat zum Ziel, in den erwähnten zwei Themenbereichen das Veränderungspotential aufzuzeigen, Handlungsschritte zu umreissen und notwendige Ressourcen für eine erfolgreiche Bearbeitung auszuweisen.

2.1 Ausgangslage und Zielsetzungen der Ausgestaltung der interdisziplinären Zusammenarbeit

Bei der Analysearbeit zeigte sich schnell, dass eine Ausweitung des Neuhauser Modells innerhalb der bereits bestehenden Struktur und dem damit verbundenen Fokus auf Teamteaching-Lektionen nicht zielführend sein bzw. nicht reichen würde, um den zahlreichen zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Die Bedürfnisse und Herausforderungen der verschiedenen Zyklen sind unterschiedlich und können vom bisherigen eher starren Schulmodell nicht optimal aufgefangen werden. Eine Erweiterung des Neuhauser Modells in Form eines modularen Aufbaus und ein bewusster Fokus auf eine kontinuierliche und konsequente Unterrichtsentwicklung soll angestrebt werden.

Dabei sollen vom Einwohnerrat bzw. vom Gemeinderat nicht einzelne Massnahmen für das Neuhauser Modell 2.0 gesprochen werden, sondern ein Rahmenkredit für das gesamte Konzept. Dieser Kredit wird abgeleitet von den aktuellen derzeitigen Kosten mit Einbezug der geplanten Erweiterung des Neuhauser Modells 2.0 auf alle Zyklen. Innerhalb dieses Kostenrahmens können die Schulen ihren Bedürfnissen entsprechend, einzelne oder mehrere Module individuell auf ihre Stufe bzw. auf ihr Schulhaus bzw. ihren Zyklus anwenden.

Hierzu die konkreten Zielsetzungen:

Das Neuhauser Modell bietet für jeden Zyklus passende Module an, welche bedürfnisgerecht eingesetzt, erweitert und unter der Leitung einer neu gegründeten Begleitgruppe weiterentwickelt werden können. So sollen für alle Anspruchsgruppen (Schülerinnen, Schüler, Eltern, Lehrpersonen) attraktive und zufriedenstellende Bedingungen angeboten werden. Im Zentrum stehen dabei die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Mit internen Weiterbildungen zu einzelnen Elementen der Unterrichtsentwicklung wird den veränderten Bedingungen Rechnung getragen.

Eine erfolgreiche Umsetzung bedingt folgende Zwischenziele:

- Das Modulangebot ist inhaltlich definiert, die einzelnen Module sind fertig ausgearbeitet.
- Das Verfahren zur Auswahl und zum Einsatz der Module durch die Neuhauser Schulen ist festgelegt.
- Für die Zyklen und Schulhäuser liegt eine bedürfnisgerechte Weiterbildungsplanung vor.
- Die Gründung einer ständigen Begleitgruppe NeMo ist vollzogen, deren Zuständigkeiten sowie Kompetenzen definiert.

2.2 Ausgangslage und Zielsetzungen Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein gelingender Austausch zwischen Schule und Eltern ist ein wichtiger Bestandteil für die Schulbiografie eines Kindes. Als Grundlage der hier vorliegenden Überlegungen dient der Leitfaden des Kantons Schaffhausen. An den Schulen in Neuhausen wird im Bereich der Zusammenarbeit mit den Eltern bereits viel gemacht. Deren Ausgestaltung ist jedoch schulhaus- und lehrpersonenabhängig. Es bestehen kaum einheitliche Standards. Ziel ist es, im Rahmen der Überarbeitung des Neuhauser Modells die Elternarbeit dort einheitlich zu gestalten, wo es Sinn macht und so gegenüber den verschiedenen Anspruchsgruppen als eine Schule aufzutreten, Synergien innerhalb der Schule zu nutzen und eine transparente Informationspolitik zu betreiben. Die konkreten Zielsetzungen sind:

- Erstellung eines zyklenübergreifenden Elterninformationskonzeptes
- Schaffung einer gut strukturierten, benutzungsfreundlichen Informationsplattform für alle Beteiligten (Nutzung der bestehenden Website www.schule-neuhausen.ch)
- Grösstmögliche Transparenz schaffen bezüglich der Abläufe an der Schule

3. Beschreibung des Vorhabens

Die Grundlagenarbeiten für die Umsetzung der Vorhaben sollen im Schuljahr 2024/2025 angegangen werden, so dass mit einer ersten Umsetzungsphase im Schuljahr 2025/2026 gestartet werden kann. In den Kapiteln 3.1 und 3.2 werden die Vorhaben in den beiden Bereichen beschrieben, weitere Details sind im Anhang ersichtlich.

3.1 Beschreibung des Vorhabens hinsichtlich der interdisziplinären Zusammenarbeit

Um die Bedürfnisse, Anliegen und Herausforderungen der Lehrpersonen der Gemeinde Neuhausen im Schulalltag zu erfassen, stellte die Projektgruppe eine entsprechende Umfrage zusammen. Die Lehrpersonen konnten online an der Umfrage teilnehmen. Der Rücklauf lag über alle Zyklen bei rund 80 %. Mit Hilfe dieser Umfrageergebnisse konnten Schwerpunkte festgelegt werden, welche bei einer Weiterentwicklung des Neuhauser Modells beachtet werden sollten.

Zentrale Frage war einerseits, welche Faktoren den Lernerfolg und die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler beeinflussen. Andererseits ging es darum, Aspekte im Schulalltag zu eruieren, welche eine hohe Belastung für die Lehrpersonen bedeuten und sie in ihrer täglichen Arbeit besonders herausfordern. Weiter hatten die Lehrpersonen die Möglichkeit, Ideen und Lösungsvorschläge anzubringen.

In einem zweiten Schritt organisierte die Projektgruppe Hospitationen bei anderen Schulen, welche vielversprechende Elemente eines zeitgemässen Unterrichts bereits einsetzen. Es fanden Unterrichtsbesuche, Vorstellungen verschiedener Konzepte und Gespräche mit den Verantwortlichen statt, um den Ideenpool der Projektgruppe im Austausch mit den innovativen Schulen zu erweitern und um die Umsetzung einzelner Ideen in der Praxis zu begutachten.

In einem dritten Schritt wurden passende Module für die Schule Neuhausen entworfen. An einer Grossgruppenveranstaltung mit allen Lehrpersonen sowie weiteren Mitarbeitenden wurden diese vorgestellt und die Anwesenden um eine Rückmeldung gebeten. Ebenso konnten die einzelnen Module nach ihrer Wichtigkeit gewertet werden. Mit Hilfe dieser Rückmeldungen wurden die einzelnen Module überarbeitet. Ergebnis dieses Prozesses sind 15 flexibel wählbare Module.

Die Modulentwicklung fokussierte insbesondere organisatorische Belange bzw. unterstützende Angebote für den Schulalltag. Eine weitere Projektgruppe beschäftigte sich mit Elementen der Unterrichtsentwicklung, welche bezüglich der Anforderungen an eine moderne Schule nicht vernachlässigt werden dürfen. Hierzu haben sich zwei Hauptthemen herauskristallisiert: Zielführende Formen des Teamteachings sowie die sorgfältige Heranführung der Schülerinnen und Schüler an das selbstorganisierte Lernen.

3.2. Beschreibung des Vorhabens hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Eltern

Auf der bereits bestehenden Website www.schule-neuhausen.ch soll eine Plattform Eltern/Schule entstehen, die einen Überblick über die Schulzeit eines Kindes gibt und die daraus resultierenden Kontakte Eltern – Schule auflistet. Die grösste Herausforderung für die Umsetzung dieser neuen Informationsplattform besteht darin festzulegen, welche Standards im Allgemeinen und pro Schuljahr gesetzt werden (z. B. Präsentationen Elternabend, Handyregelung, altersbezogene Themen wie z. B. Jugend und Medien). Hierzu wurden die Lehrpersonen an der Grossgruppenveranstaltung befragt. Lehrpersonen, Eltern sowie weitere Anspruchsgruppen sollen die Plattform aktiv nutzen. Die Kommunikationsplattform Escola wird verlinkt.

4. Übergeordnete Organisation

Die bereits bestehende Arbeitsgruppe NeMo soll während der Umsetzungsphase dieses Konzeptes bestehen bleiben und die Verantwortung sowohl für die Einführung als auch die Überprüfung der vorgesehenen Schritte tragen. Sie ist Entscheidungsträgerin hinsichtlich ausgewählter Abläufe und der Festlegung von Standards (z. B. Ablauf Modulwahl). Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe ist wie folgt vorgesehen: Bildungsreferentin/Bildungsreferent, Vertretung der Schulbehörde (Präsidium), Schulleitungen aus jedem Zyklus, sowie Lehrpersonen aus allen Schulhäusern und Zyklen. Zudem ergänzt eine externe Fachperson aus dem Bereich Schulentwicklung die Arbeitsgruppe.

Die Gruppe ist auch Anlaufstelle für Lehrpersonen, welche innovative Ideen haben und Projekte mit ihren Klassen bzw. Schulhausteams ausprobieren möchten. Die Begleitgruppe hat die Aufgabe, Pilotprojekte zu bewilligen und in der Umsetzung zu unterstützen.

5. Zeitliche Umsetzung

Die Vorlage zur Weiterentwicklung des Neuhauser Modells soll dem Einwohnerrat noch im Jahr 2024 vorgelegt werden, so dass 2025 eine Volksabstimmung folgen kann. Der geplante Ablauf gewährt zeitliche Reserven und beabsichtigt die Überweisung der Vorlage an den Einwohnerrat im November 2024. Parallel zum unten aufgeführten politischen Prozess arbeitet die Arbeitsgruppe NeMo bereits an der Umsetzung der nicht budgetrelevanten Positionen, so dass bei einer Zustimmung seitens Politik und Volk die Umsetzung im Schuljahr 2025/2026 termingerecht starten kann.

Planungsübersicht	
Juni 2024	Fertigstellung des Konzeptentwurfs
September 2024	Erste Redaktion in der Arbeitsgruppe NeMo
September 2024	Endredaktion und Information in den Schulhausteams Formulierung Antrag

Oktober 2024	Bis 08.10.24 Vorlage im Gemeinderat
Oktober 2024	25.10.24: Vorlage an den Einwohnerrat
November 2024	14.11.24: Behandlung der Vorlage durch den Einwohnerrat (ggf. einwohner-rätliche Kommission) (ER 12.12.24 oder 16.01.25)
Januar 2025	28.01.25: Abstimmungsbroschüre an Gemeinderat
Februar 2025	03.02.25: Abstimmungsbroschüre an Kanzlei
Mai 2025	18.05.25 Volksabstimmung AG NeMo: Detailplanung der Module im Anschluss an die Volksabstimmung
Juni 2025	Prozessbeginn der Wahl und Festlegung einzelner Module pro Zyklus ggf. Rekrutierung Fachpersonal
August 2025	Schrittweise Einführung des Neuhauser Modells 2.0 ab Schuljahr 2025/2026
August 2026	Vollständige Einführung des Neuhauser Modells 2.0 ab Schuljahr 2026/2027

6. Ressourcen / Kosten Neuhauser Modell 2.0

Kosten bestehendes Neuhauser Modell:

Die aktuellen Kosten betragen per 1. August 2024 rund Fr. 936'000.00 / Jahr. Diese Kosten müssen auf 36 Regelklassen umgerechnet werden. Dies ergibt Kosten von rund Fr. 26'000.00 / Jahr pro Primarregelklasse. Dies sind die durchschnittlichen Kosten für das Teamteaching an den bestehenden Primarregelklassen.

Mit der Einführung des Neuhauser Modells wurde ebenfalls die Schulsozialarbeit eingeführt. Die Kosten der Schulsozialarbeit betragen bei 140 Stellenprozent rund Fr. 171'000.00 / Jahr (Stand 1.8.2024).

Somit belaufen sich die aktuellen Kosten des Neuhauser Modells gesamthaft auf rund Fr. 1'107'00.00.

Kosten Neuhauser Modell 2.0:

Gesamthaft umfassen die Schulen in Neuhausen am Rheinfall 64 Regelklassen. Hinzu kommen folgende fünf Sonderklassen: drei Einschulungsklassen an der Primarschule und zwei Kleinklassen an der Realschule. Zusätzlich werden noch 4 Einschulungsklassen für Fremdsprachige, drei an den Primarschulen eine an der Realschule, geführt. Die bestehenden Einschulungsklassen wie auch die Einschulungsklassen für Fremdsprachige konnten bis anhin nicht vom Neuhauser Modell profitieren. Zukünftig sollen neben der Ausweitung des Neuhauser Modells auf die gesamten Schulen Neuhausen am Rheinfall (Kindergarten und Oberstufe) auch die Kleinklassen der Primarschule (Einschulungsklassen) wie auch die Einschulungsklassen für Fremdsprachige in das Neuhauser Modell 2.0 miteinbezogen werden.

Somit ergeben sich hochgerechnet Kosten von rund Fr. 1'898'000.00 / Jahr für das Neuhauser Modell 2.0. (73 Klassen à rund Fr. 26'000.00).

Die Pensen der schulischen Sozialarbeit sollen nach über 12 Jahren ebenfalls angepasst werden. Dabei wird zukünftig ein spezieller Fokus auf die präventive Arbeit gelegt. Die Anpassung im Rahmen des Neuhauser Modells 2.0 betragen zusätzliche 100 Stellenprozent. Dies führt zu zusätzlichen Kosten von

rund Fr. 120'000.00 / Jahr. Diese Pensenerhöhung ermöglicht den Schulen die Realisierung des langjährigen Wunsches nach einer «Homebase» jeder Schulsozialarbeiterin bzw. jedes Schulsozialarbeiters an jedem Schulstandort unabhängig seines erweiterten Aufgabengebietes.

Übersicht Zusammenstellung der Kosten:

Aktuelle Kosten Neuhauser Modell

Kosten Neuhauser Modell (Stand 1. August 2024)	Fr.	936'000.00
Kosten Schulsozialarbeit (Stand 1.08.2024 / 140 Stellenprozent)	Fr.	171'000.00
Total Gesamtkosten Neuhauser Modell (stand 1. August 2024)	Fr.	1'107'000.00

Mit Einführung des Neuhauser Schulmodells 2.0 entstehen zusätzliche Kosten von:

Ausweitung des Neuhauser Modells auf alle Stufen Module	Fr.	962'000.00
Elternarbeit	Fr.	20'000.00
Unterrichtsentwicklung	Fr.	25'000.00
Anpassung Pensen Schulsozialarbeit (100 Stellenprozent)	Fr.	120'000.00
Mehrkosten Ausweitung und Weiterentwicklung Neuhauser Schulmodell 2.0	Fr.	1'127'000.00

Die Gesamtkosten des Neuhauser Modells 2.0 belaufen sich somit auf Fr. 2'234'000.00.

Die Einführung des Neuhauser Modells 2.0 erfolgt schrittweise und kann bei Gutheissung in der Volksabstimmung frühestens auf Schuljahresbeginn 2025/2026 erfolgen. Einzelne Module können schneller, andere, bedingt durch Ausschreibungen von Fachstellen und deren Abhängigkeit auf den jeweiligen Semesterbeginn des Schuljahres, erst später erfolgen. Im Budget 2025 der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall soll daher ein Teilbetrag für schnell realisierende Module sowie für den einmalig entstehenden Initialaufwand eingestellt werden, im Budget 2026 dann der Vollbetrag.

7. Evaluation

Zur Überprüfung des Nutzens des Neuhauser Modells 2.0 in Bezug auf die pädagogische und organisatorische Qualität sowie den eingesetzten Ressourcen wird spätestens nach fünf Jahren eine externe, unabhängige Evaluation durchgeführt. Diese erfolgt nach einem bewährten Ablauf durch eine Fachstelle für Schulbeurteilung. Sie stellt eine neutrale und fachlich hochstehende Qualitätsprüfung sicher. Zudem soll sie Anregungen für Verbesserungen und Weiterentwicklungen geben. Diese Ergebnisse bilden die Grundlagen für zukünftige strategische Entscheidungen.

Anhang

Im Anhang zum vorliegenden Grundlagenkonzept finden sich die Details zu den beiden Themengebieten «Ausgestaltung der interdisziplinären Zusammenarbeit (inkl. Ressourcennutzung und Auswirkungen auf die Unterrichtsentwicklung) » und «Zusammenarbeit mit den Eltern». Zudem ist ein Glossar zu den wichtigsten verwendeten Begriffen vorhanden.

Anhang 1: Übersicht und Beschreibung der Module

Die Module wurden durch eine Untergruppe der AG NeMo erstellt. Einigen Modulen liegt ein Detailkonzept zugrunde, welches die Einführung und Umsetzung im Schulalltag unterstützt. Die definitive Ausarbeitung erfolgt im Schuljahr 2024/2025.

Im Folgenden findet sich eine Übersicht der einzelnen Module, welche in vier Schwerpunkte unterteilt wurden: Unterstützung, SchülerInnen und Familien, Deutsch, Lehrpersonen. Das Konzept sieht vor, dass einzelne Module vollumfänglich oder auch nur bspw. zur Hälfte gebucht werden können.

Module mit Schwerpunkt Unterstützung

Modul 1a: Entlastung Kindergartenstart (Praktikantin, Praktikant 5 Wochen)

Inhalt: Unterstützung durch Person aus der FMS, Kanti etc. für fünf Wochen

Kosten pro SJ:

Pro Kindergarten: Fr. 1'200.--
Für alle Kindergärten: Fr. 13'200.--

Modul 1b: Entlastung Kindergartenstart (Praktikantin, Praktikant 6 Monate)

Inhalt: Unterstützung durch Person der FMS, Kanti etc. für 6 Monate

Kosten pro SJ:

Pro Kindergarten: Fr. 5'400.--
Für alle Kindergärten: Fr. 59'400.--

Modul 1c: Entlastung Kindergartenstart (integrativer Schulstart)

Inhalt: Unterstützung durch alle Therapiepersonen in den Schulhäusern (SSA, Psychomotorik, Logo, SHP, TT etc.)

Kosten pro SJ:

kostenneutral

Modul 2: Zivildienstleistende*r

Inhalt: Unterstützung durch einen Zivildienstleistenden

Kosten pro SJ:

Pro Klasse: Fr. 3'100.--
Pro Schulhaus & Stufe: Fr. 37'200.--

Modul 3: Teamteaching

Inhalt: Unterstützung durch eine Team-Teaching-Lehrperson

Kosten pro SJ (6 Lektionen pro Klasse):

Pro Klasse: Fr. 26'000.--

Pro Schulhaus und Stufe: Fr. 380'000.--

Modul 4: Zusätzliche Fachperson schulische Heilpädagogik

Inhalt: Unterstützung durch eine Fachperson für schulische Heilpädagogik

Kosten pro SJ (100 % Pensum pro Schulhaus und Stufe):

Pro Klasse: Fr. 11'100.--

Pro Schulhaus und Stufe: Fr. 161'000.--

Modul 5: Assistenz

Inhalt: Unterstützung durch eine Assistenz

Kosten pro SJ (15 % oder 30 % Pensum):

Pro Klasse (6 Lektionen): Fr. 10.000.--

Pro Klasse (12 Lektionen): Fr. 20'200.--

Pro Schulhaus und Stufe (6 Lektionen):

Fr. 147'120.--

Pro Schulhaus und Stufe (12 Lektionen):

Fr. 294'240.--

Module mit Schwerpunkt Schülerin/Schüler & Familie

Modul 6: Fachperson Sozialpädagogik

Inhalt: Eine Fachperson für Sozialpädagogik unterstützt die KLP bei sozialpädagogischen Massnahmen im Rahmen des ordentlichen Unterrichts

Kosten (80 % Pensum pro Schulhaus und Stufe):

Pro Klasse: Fr. 5'300.--

Pro Schulhaus und Stufe: Fr. 77'000.--

Modul 7a: Schulsozialarbeit (SSA) – Präventionsarbeit

Inhalt: Die SSA ist ein Kompetenzzentrum für Präventionsthemen.

Kosten (80 % gesamte Schule):

Pro Klasse: Fr. 870.--

Pro Schulhaus und Stufe: Fr. 12'730.--

Modul 7b: Schulsozialarbeit (SSA) – Fallbegleitung und Fallführung

Inhalt: Die SSA begleitet einzelne Schülerinnen und Schüler und entlastet in komplexen Fällen die KLP, indem sie die Fallführung übernimmt.

Kosten pro SJ (32 % pro Schulhaus und Stufe):

Pro Klasse: Fr. 1'750.--

Pro Schulhaus und Stufe: Fr. 25'460.--

Modul 8: Schulinsel (time-in)

Inhalt: Die Schulinsel ist eine kurzfristige Lösung für (verhaltens-)auffällige Kinder.

Kosten pro SJ (80 % pro Schulhaus und Stufe):

Pro Klasse: Fr. 5'300.--

Pro Schulhaus und Stufe: Fr. 77'000.--

Modul 9a: Auszeit im Kindergarten

Inhalt: Die Schülerin, der Schüler macht eine Auszeit im Kindergarten

Kosten pro SJ:
kostenneutral

Modul 9b: Praktikum/Auszeit in der Berufswelt

Inhalt: Schülerinnen und Schüler absolvieren im Einzelfall mehrwöchige Praktika in der Berufswelt.

Kosten pro SJ:
kostenneutral

Modul 10: Betreute Aufgabenhilfe

Inhalt: Schülerinnen und Schüler erledigen ihre Hausaufgaben während der betreuten Hausaufgabenhilfe.

Kosten pro SJ: (25 % pro Schulhaus und Stufe)
Pro Klasse: Fr. 6'700.--
Pro Schulhaus und Stufe: Fr. 97'500.--

Module mit Schwerpunkt Deutsch**Modul 11: Deutschlehrmittel**

Inhalt: Das Lehrmittel "Sprachstarken" fängt den Sprachstand der Kinder in Neuhausen nicht genügend auf. Wir brauchen ein passenderes Lehrmittel.

Kosten pro SJ:
Pro Klasse: Fr. 830.--
Pro Schulhaus und Stufe: Fr. 12'000.--

Modul 12: Freizeitangebot «Deutschwerkstatt»

Inhalt: Ein Freizeitangebot, welches die Kinder animiert, Deutsch zu sprechen.

Kosten pro SJ (30 % pro Schulhaus und Stufe):
Pro Klasse: Fr. 2000.--
Pro Schulhaus und Stufe: Fr. 29'200.--

Schwerpunkt Lehrpersonen**Modul 13: Weiterbildung**

Inhalt: Die Lehrpersonen mit gezielten Weiterbildungen unterstützen und begleiten.

Kosten pro SJ:
Pro Klasse: Fr. 200.--
Pro Schulhaus und Stufe: Fr. 2'670.--

Modul 14: Begleitgruppe NeMo

Inhalt: konkrete (Pilot)-projekte lancieren und begleiten

Kosten pro SJ:
Pro Klasse: Fr. 110.--
Pro Schulhaus und Stufe: Fr. 1'670.--

Modul 15: Beratung

Inhalt: Beratung durch eine Fachperson bei Problemstellungen in der eigenen Klasse bzw. mit einzelnen Schülern und Schülerinnen.

Kosten pro SJ (100 % für die gesamte Schule):

Pro Klasse: Fr. 1'850.--

Pro Schulhaus und Stufe: Fr. 26'840.--

Detaillierte Modulbeschreibung

Entlastung Kindergartenstart PraktikantIn für 5 Wochen			Modul 1a
<p>Inhalt</p> <p>Unterstützung durch Praktikantinnen oder Praktikanten der FMS, Kanti etc. für fünf Wochen</p>	<p>Beschrieb</p> <p>In den ersten fünf Schulwochen haben die Kindergartenklassen die Möglichkeit, Unterstützung durch FMS- oder Kanti-Schülerinnen und Schüler zu erhalten, welche im Kindergarten als Praktikantinnen bzw. Praktikanten agieren. Aufgabenbereiche: Helfen beim Einüben von Strukturen, Einführen von Abläufen, Begleitung des Ablösungsprozesses, Agieren als weitere Bezugsperson, etc.</p>	<p>Kosten</p> <p>tiefe Kosten hohe Kosten</p> <p>pro Kindergarten: Fr. 1'200 für alle Kindergärten: Fr. 13'200</p>	
<p>Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> mehr helfende Hände Begleitperson im Sportunterricht, Wald und Ausflügen Einblick in den Lehrpersonenberuf (Werbung) Rekrutierungskanal für die eigene Schule 	<p>Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Dauer Schwierigkeit, genug Praktikantinnen/Praktikanten zu finden kein Einfluss auf die Auswahl der Personen 	<p>Zielgruppe</p> <p>Zyklus 1 (Kindergartenstufe)</p>	
Entlastung Kindergartenstart PraktikantIn für 6 Monate			Modul 1b
<p>Inhalt</p> <p>Unterstützung durch Praktikantinnen oder Praktikanten der FMS, Kanti etc. für sechs Monate</p>	<p>Beschrieb</p> <p>Im ersten Semester haben die Kindergartenklassen die Möglichkeit, Unterstützung durch FMS- oder Kanti-Schülerinnen und Schüler zu erhalten, welche im Kindergarten als Praktikantinnen bzw. Praktikanten agieren. Aufgabenbereiche: Helfen beim Einüben von Strukturen, Einführen von Abläufen, Begleitung des Ablösungsprozesses, Agieren als weitere Bezugsperson, etc.</p>	<p>Kosten</p> <p>tiefe Kosten hohe Kosten</p> <p>pro Kindergarten: Fr. 5'400 für alle Kindergärten: Fr. 59'400</p>	
<p>Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> mehr helfende Hände Begleitperson im Sportunterricht, Wald und Ausflügen Einblick in den Lehrpersonenberuf (Werbung) Rekrutierungskanal für die eigene Schule 	<p>Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none"> zeitlich begrenzt Schwierigkeit genug Praktikantinnen/Praktikanten zu finden kein Einfluss auf die Auswahl der Personen 	<p>Zielgruppe</p> <p>Zyklus 1 (Kindergartenstufe)</p>	

Entlastung Kindergartenstart Integrativer Schulstart

Modul 1c

<p>Inhalt</p> <p>Unterstützung durch alle Therapiepersonen in den Schulhäusern (SSA, Psychomotorik, Logo, SHP, TT etc.)</p>	<p>Beschrieb</p> <p>In den ersten vier Schulwochen oder bis zu den Herbstferien unterstützen alle Therapielehrpersonen den Schulstart in den Kindergartenklassen. Die Lehrpersonen werden fix in die Klassen aufgeteilt. So sind während der ersten Zeit immer zwei bis drei Lehrpersonen an der Klasse. Verhaltensauffälligkeiten, Strukturlosigkeit sowie Ablösungsprobleme können so wirksam aufgefangen werden. Zudem ist bereits ein geschulter Blick auf die Kinder möglich: Auffälligkeiten können so frühzeitig erfasst und Massnahmen in die Wege geleitet werden. Auch ist das Kennenlernen ein wichtiger Faktor, so werden Barrieren bereits früh aufgeweicht, da Kinder und Eltern auch das Therapiepersonal kennenlernen. Auch in der umgekehrten Richtung ist es für die Lehrpersonen (SHP, TT) gut zu beobachten, wie die Kinder in die Schule starten und welche Fortschritte dann während zwei Jahren gemacht wurden, bis die Kinder in die Primarschule wechseln.</p>	<p>Kosten</p> <p>kostenneutral!</p>
<p>Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> Fachpersonen unterstützen die Kinder und Lehrperson lernen bereits die Kinder kennen und einschätzen Auffälligkeiten werden früh erkannt Kontakte knüpfen engere Zusammenarbeit zwischen Schulhäusern und Kindergärten wird gefördert Verständnis für die Stufe wird verfeinert Übertritt in die PS wird vereinfacht, da die Kinder bereits Lehrpersonen und Therapiepersonal kennen gelernt haben 	<p>Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none"> in dieser Zeit fallen die Therapie- & Förderstunden für alle Schülerinnen und Schüler aus 	<p>Zielgruppe</p> <p>Zyklus 1 (Kindergartenstufe)</p>


Zivildienstleistende*r

Modul 2

<p>Inhalt</p> <p>Unterstützung durch einen Zivildienstleistenden</p> <p>Stundenweise bei Bedarf einsetzbar.</p>	<p>Beschrieb</p> <p>Unterstützung in der Klasse.</p>	<p>Kosten</p> <p>pro Klasse: Fr. 3'100 Pro Schulhaus & Stufe: Fr. 37'200</p>
<p>Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr männliche Vorbilder vor allem auf den unteren Stufen helfende Hände, Begleitperson im Sportunterricht, Wald und auf Ausflügen Es besteht die Möglichkeit, dass der Lehrpersonenberuf den Zivildienstleistenden schmackhaft gemacht werden kann (Rekrutierungskanal) 	<p>Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none"> Immer wieder ein Wechsel Herausforderung, genügend Zivildienstleistende zu finden zeitlich begrenzt 	<p>Zielgruppe</p> <p>Zyklus 1, 2, 3</p>

Teamteaching

Modul 3

<p>Inhalt</p> <p>Unterstützung durch eine Teamteaching-Lehrperson</p> <p>Im Durchschnitt werden mit 6 Lektionen pro Klasse gerechnet.</p>	<p>Beschrieb</p> <p>Die Klasse erhält eine bestimmte Anzahl Lektionen an TT-Lektionen pro Woche. So kann einfacher mit verschiedenen Unterrichtsformen gearbeitet werden und den SuS besser gerecht werden.</p> <p>Voraussetzung: Kompetenz, TT-Lektionen optimal zu nutzen</p>	<p>Kosten</p>  <p>pro Klasse: Fr. 26'000 pro Schulhaus & Stufe: Fr. 380'000</p>
<p>Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr helfende Hände Teilung der Klasse möglich stärkere/gezieltere Betreuung betreuter differenzierter Unterricht möglich weitere Fachperson als Unterstützung aufgeteilter Vorbereitungs- und Nachbereitungsaufwand Unterstützung an Elternabenden, Zeugnisgesprächen, Elternkontakten 	<p>Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr Absprachen Zusammenarbeit je nach Person nicht immer einfach Zuständigkeiten müssen klar kommuniziert sein evtl. Arbeit an gleicher pädagogischer Haltung nötig 	<p>Zielgruppe</p> <p>Zyklus 1, 2, 3</p>

Schulische/r HeilpädagogIn zusätzliche Fachperson

Modul 4

<p>Inhalt</p> <p>Unterstützung durch eine/n Schulische/n HeilpädagogIn/e</p> <p>Welche/r jeweils pro Schulhaus und Stufe in einem 100 % Pensum angestellt ist.</p>	<p>Beschrieb</p> <p>Die Klasse erhält eine bestimmte Anzahl Lektionen an SHP-Lektionen pro Woche. So kann einfacher mit verschiedenen Unterrichtsformen gearbeitet werden und den SuS besser gerecht werden.</p> <p>Eine spezifische Förderung für Kinder mit Auffälligkeiten (Hochbegabung, LRS, Verhalten, ASS, schwache Kognition, etc.) kann durch die SHP stattfinden.</p> <p>Dieses Modul kann eine Ergänzung zu den herkömmlichen, vom Kanton bestimmten SHP-Lektionen, sein.</p>	<p>Kosten</p>  <p>pro Klasse: Fr. 11'100 Pro Schulhaus & Stufe: Fr. 161'000</p>
<p>Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr helfende Hände Teilung der Klasse möglich Stärkere & gezieltere Betreuung betreuter differenzierter Unterricht möglich weitere Fachperson in Unterstützungs- und Beratungsfunktion aufgeteilter Vorbereitungs- & Nachbereitungsaufwand Unterstützung an Elternabenden, Zeugnisgesprächen, Elternkontakten 	<p>Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr Absprachen Zuständigkeiten von einzelnen SuS müssen klar kommuniziert sein evtl. Arbeit an gleicher pädagogischer Haltung nötig genügend ausgebildete SHP zu finden 	<p>Zielgruppe</p> <p>Zyklus 1, 2, 3</p>

Assistenz

Modul 5

Inhalt



Unterstützung durch eine Assistenz

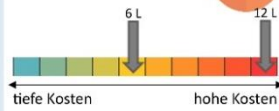
Hier wird im Durchschnitt mit jeweils 6 Lektionen oder 12 Lektionen gerechnet. Was dann einem Pensum von 15 % bzw. 30 % pro Klasse entspricht.

Beschrieb



Die Klassenassistenz bietet für die ganze Klasse, für Gruppen oder für einzelne Kinder Unterstützung. Sie kann als Begleitperson für Ausflüge, Wald, Turnunterricht etc. eingesetzt werden. Sie wird von der Lehrperson angeleitet und hilft, Übungen zu überwachen, unterstützt bei organisatorischen und administrativen Aufgaben und hilft während des Unterrichts.

Kosten



6 Lektionen (L) pro Klasse: Fr. 10'000
 12 Lektionen pro Klasse: Fr. 20'200
 6 L pro Schulhaus & Stufe: Fr. 147'120
 12 L pro Schulhaus & Stufe: Fr. 294'240

Vorteile



- mehr helfende Hände
- längerfristige Zusammenarbeit möglich
- eine Bezugsperson mehr für die Klasse

Nachteile



- unausgebildetes Personal (Kurz-Weiterbildung an der PH möglich)
- übernehmen keine Verantwortung, haben ausschliesslich eine Hilfsfunktion
- Aufwand seitens der Lehrperson, die Klassenassistenz anzuleiten

Zielgruppe



Zyklus 1, 2, 3

SozialpädagogIn

Modul 6

Inhalt



Ein/e SozialpädagogIn unterstützt KLP bei sozialpädagogischen Massnahmen im Rahmen des ordentlichen Unterrichts

Es wird mit einem 80% Pensum pro Schulhaus und Stufe gerechnet.

Beschrieb



SozialpädagogInnen sind Teil des Teams. Sie unterstützen die KLP bei sozialpädagogischen Massnahmen im Rahmen des ordentlichen Unterrichts, planen und übernehmen sozialpädagogischen Unterrichtseinheiten für die gesamte Klasse (Gesundheit, Gemeinschaft, Freizeitgestaltung, Gewalt, etc.)

Weitere Aufgaben: Hauptverantwortung für die soziale Integration der SchülerInnen mit Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsdefiziten, u.a. sozialpädagogische Förderdiagnostik, erweiterte Elternzusammenarbeit ausserhalb der Unterrichtszeit, ständiges Überprüfen der Lösungsansätze und Begleitung von Kindern mit schwierigen Familienverhältnissen.

Kosten



pro Klasse: Fr. 5'300
 pro Schulhaus & Stufe: Fr. 77'000

Vorteile



- Spezifisches Fachwissen wird in die Klassen getragen
- Beratung und Unterstützung der Lehrperson bei schwierigen Situationen
- geklärte Verantwortlichkeiten für Schüler und Schülerinnen mit Entwicklungsdefiziten und sozialem Förderbedarf

Nachteile



- Nachfrage könnte die Kapazität eines/einer Sozialpädagogen/in übersteigen
- Absprachen notwendig

Zielgruppe



Fokus im Zyklus 1, aber auch Zyklus 2 & 3 möglich

Schulsozialarbeit Präventionsarbeit

Modul 7a

Inhalt

Unsere SSA ist ein Kompetenzzentrum für Präventionsthemen.

Es wird mit einem 80 % Pensum für die gesamte Schule Neuhausen gerechnet.

Beschrieb

Die SSA konzipiert, plant und verantwortet für die ganze Schule Module zu Partizipation, Gewaltprävention, Suchtprävention, Förderung sozialer Kompetenzen, Medienbildung, Sexualpädagogik und Menschenrechte.

Prävention ist ein fester Bestandteil des Lehrplans. Aber auch die Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen werden in Form von Elternabenden und Weiterbildungen einbezogen. Die Präventionsmodule werden von der SSA koordiniert und entweder von ihr selbst oder einer externen Fachstelle durchgeführt.

Kosten



Pro Klasse: Fr. 1'100

Pro Schulhaus & Stufe: Fr. 16'226

Vorteile

- Aufbauende Module mit rotem Faden von Zyklus 1 bis 3
- Überblick und Organisation durch die SSA und nicht durch die Klassenlehrperson – so geht auch nichts vergessen, wenn Lehrpersonen wechseln
- jedes Kind lernt die SSA kennen und ein persönlicher weiterer Schritt zum SSA-Angebot ist für das Kind niederschwelliger

Nachteile

- Schwierige Organisation, damit alle Klassen in allen Schulhäusern abgedeckt sind und die Präventionsmodule zeitgerecht durchgeführt werden können
- einmaliger Grossaufwand, um alle Module zu konzipieren

Zielgruppe

Zyklus 1, 2, 3

Schulsozialarbeit Fallbegleitung und Fallführung

Modul 7b

Inhalt

Unsere SSA begleitet einzelne SchülerInnen und entlastet in komplexen Fällen die KLP in dem sie die Fallführung übernimmt.

Es wird mit einem 30 % Pensum pro Schulhaus und Stufe gerechnet, was dann total 180 % ergibt.

Beschrieb

Als Ansprechperson vor Ort steht die Schulsozialarbeit SchülerInnen für ihre Sorgen und Nöte zur Verfügung und hilft Probleme zu bewältigen. Als unabhängige Kontaktpersonen stehen die Schulsozialarbeitenden den Eltern bei der Suche nach Lösungen für die Probleme ihrer Kinder zur Verfügung. Die Schulsozialarbeit vermittelt bei Bedarf spezialisierte Fachstellen und begleitet den Übergang dazu. Die SSA steht auch den Lehrpersonen als Ansprechperson zur Verfügung.

Mögliche Fallgremien werden in den einzelnen Schulhäusern individuell abgehalten.

Kosten



pro Klasse: Fr. 2'500

Pro Schulhaus & Stufe: Fr. 36'600

Vorteile

- SSA hat mehr Möglichkeiten mit den Familien zusammenzuarbeiten, da die Hürde bezüglich Angst auf Schulnoteneinwirkung etc. kleiner ist
- Langfristige Arbeit mit den einzelnen Schülern und Schülerinnen möglich, da die Begleitung Stufen- bzw. Klassenunabhängig ist
- Teilnahme an Elterngesprächen möglich, neutrale Vermittlungsperson zwischen Schule und Eltern

Nachteile

- Zuständigkeiten müssen klar formuliert und geklärt sein
- zusätzliche Zeitgefässe für Auftragsklärung, Standortgespräche und Absprachen

Zielgruppe

Zyklus 1, 2, 3

Schulinsel time-in

Modul 8

Inhalt



Die Schulinsel ist eine kurzfristige Lösung für (verhaltens-)auffällige Kinder.

Es wird mit einem 80 % Pensum pro Schulhaus und Stufe gerechnet.

Beschrieb



In die Schulinsel werden Kinder von der Klassenlehrperson geschickt, die aus verschiedenen Gründen im Klassengefüge ihre Leistung nicht erbringen können. In der Schulinsel werden sie während mehreren festgelegten oder einzelnen Lektionen betreut. In den meisten Fällen entscheidet das die Klassenlehrperson. In Absprache, darf auch ein Kind von sich aus in die Schulinsel kommen. Die Kinder bringen Aufgaben aus der Klasse mit, an welchen sie während der Schulinselzeit arbeiten.

Kosten



Pro Klasse: Fr. 5'300

Pro Schulhaus & Stufe: Fr. 77'000

Vorteile



- Entlastung von angespannten Situationen zwischen Kind-LP oder Kind-Klasse
- ruhiger Arbeitsort
- kein weiterer Vorbereitungsaufwand für Schulinseltreuer/in oder LP, weil die SuS an den Klassenaufgaben arbeiten
- mehr Vernetzung im Kernteam

Nachteile



- Die Schulinsel ist eine kurzfristige Massnahme
- Schulinseltreuer/in hat administrative Arbeit zu erledigen (Koordination, Kontakt, Rücksprache mit KLP, Festhalten von Beobachtungen, evtl. Beisein an Gesprächen)

Zielgruppe



Zyklus 1, 2, 3

Auszeit im Kindergarten

Modul 9a

Inhalt



Zyklus 2 oder 3-Schülerinnen und Schüler machen eine Auszeit im Kindergarten

Beschrieb



Bei Verhaltensauffälligkeiten, sozialen Schwierigkeiten in der Klasse etc. besteht die Option einem Kind eine Auszeit im Kindergarten zu ermöglichen. Dort hat der/die Schüler/in die Chance eine andere Rolle wie zum Beispiel eine Vorbildfunktion einzunehmen. Das Kind hat während dieser Auszeit trotzdem eigene Aufgaben dabei, die es selbstständig erledigen muss. In der restlichen Zeit soll es der Lehrperson helfen.

Kosten



Vorteile



- Rollenwechsel möglich
- positive Erfahrungen sammeln
- Führung übernehmen
- von den Kleinen angehimmelt werden
- Situationen in der eigenen Klasse kurzzeitig entschärfen
- verrante Situationen bzw. soziales Gefüge aufweichen

Nachteile



- Verpassen des Schulstoffes
- Mehraufwand für die Lehrperson Kindergarten




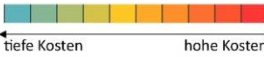



Zielgruppe



Zyklus 2 & 3

Auszeit in der Berufswelt

Modul 9b

<p>Inhalt</p>  <p>Schülerinnen und Schüler absolvieren im Einzelfall mehrwöchige Praktika in der Erwachsenenwelt.</p>	<p>Beschrieb</p>  <p>In Zusammenarbeit mit Arbeitgebern der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft können Schülerinnen und Schüler im Einzelfall mehrwöchige Praktika in der Erwachsenenwelt absolvieren.</p>	<p>Kosten</p>  <p>kostenneutral!</p> 
<p>Vorteile</p>  <ul style="list-style-type: none"> • Fokus von der schulischen Leistung wird auf die praktische Arbeit gelegt • eigene Stärken entdecken • SuS bekommen ein Ziel vor Augen, warum sich der Einsatz in der Schule lohnt • neue Rolle einnehmen • ausbrechen aus eingefahren Strukturen/Verhaltensweisen möglich 	<p>Nachteile</p>  <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderung, genügend Arbeitsplätze zu finden • mehr Aufwand bei der Organisation für die Lehrperson • erhöhter Betreuungsaufwand für die Institution des Praktikumsplatzes 	<p>Zielgruppe</p>  <p>Zyklus 3</p>

Betreute Aufgabenhilfe

Modul 10

<p>Inhalt</p>  <p>Schülerinnen und Schüler erledigen ihre Hausaufgaben während der betreuten Hausaufgabenhilfe.</p> <p>Es wird mit einem 25 % Pensum pro Schulhaus und Stufe gerechnet.</p>	<p>Beschrieb</p>  <p>Die Schule bietet von Mo – Do zu verschiedenen Zeiten betreute Hausaufgabenstunden an. Die Anmeldung erfolgt durch die Eltern, das Angebot ist kostenpflichtig. Die SuS erledigen während des Aufenthalts ihre Hausaufgaben und erhalten bei Fragen Unterstützung von den Betreuungspersonen Aufgabenhilfe. Betreuungspersonen können Eltern, Lehrpersonen, Assistenzen etc. sein.</p>	<p>Kosten</p>   <p>pro Klasse: Fr. 6'700 Pro Schulhaus & Stufe: Fr. 97'500</p>
<p>Vorteile</p>  <ul style="list-style-type: none"> • SuS haben eine Ansprechperson bei Fragen zu den Hausaufgaben • Auch Kinder, die zuhause keine Unterstützung erhalten, können so ihre Aufgaben gut bewältigen 	<p>Nachteile</p>  <ul style="list-style-type: none"> • Angebot ist kostenpflichtig 	<p>Zielgruppe</p>  <p>Zyklus 1, 2, 3</p>

Weiterbildung

Modul 13

Inhalt



Die Lehrpersonen mit gezielten Weiterbildungen unterstützen und begleiten.

Beschrieb



Es gibt Themen, die nicht nur einzelne Lehrpersonen betreffen, sondern ganze Zyklen. Die Idee ist, dass gemeinsame Weiterbildungen geplant und durchgeführt werden. Nicht nur im eigenen Schulhaus oder auf der eigenen Stufe, sondern Zyklus bzw. Schulhaus übergreifend.

Kosten



pro Klasse: Fr. 200
pro Schulhaus & Stufe: Fr. 2'670

Vorteile



- Sich miteinander vernetzen
- Lehrpersonen auf den gleichen Wissenstand bringen
- gemeinsame Schwerpunkte setzen

Nachteile



- Erschwerte Organisation bei grösseren Gruppen

Zielgruppe



Lehrpersonen

Begleitgruppe des Neuhauser Modells

Modul 14

Inhalt



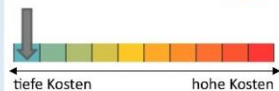
Konkrete Pilotprojekte lancieren und begleiten

Beschrieb



Die Projektgruppe soll vorausschauend Trends und Themen aus der Bildungswelt beobachten und für neu auftretende Herausforderungen Massnahmen ergreifen und vorschlagen. So soll die stetige Weiterentwicklung und Attraktivität des Neuhauser Schulmodells sichergestellt werden. Die Projektgruppe ist ein bezahltes Amt.

Kosten



pro Klasse: Fr. 110
Pro Schulhaus & Stufe: Fr. 1'670

Vorteile



- Auf Herausforderungen kann proaktiv reagiert werden
- Innovation und Attraktivität des Neuhauser Modells bleibt erhalten
- Lehrpersonen, welche gerne Visionieren und Dinge ausprobieren, haben hier eine Ansprechgruppe und die Plattform, zum Beispiel neue Schulformen zu testen

Nachteile



- Ressourcen von LP werden für Projektarbeit genutzt

Zielgruppe



Lehrpersonen

Beratung

Modul 15

<p>Inhalt</p> <p>Beratung durch eine Fachperson bei Problemstellungen in der eigenen Klasse bzw. mit einzelnen Schülern und Schülerinnen.</p> <p>Es wird mit einem 100 % Pensum für die gesamte Schule Neuhausen gerechnet.</p>	<p>Beschrieb</p> <p>Anstellung einer Fachperson für die Schulen Neuhausen. Bei Bedarf kann eine Beratung beansprucht werden. Die Fachperson besucht den Unterricht, beobachtet die Situation/das Kind und in einem anschliessenden Gespräch sollen der Lehrperson konkrete Tipps und Handlungsideen empfohlen werden. Der Schwerpunkt kann erzieherisch, pädagogisch, sozial etc. sein.</p> <p>In einem weiteren Schritt kann eine Begleitung der Schülerinnen und Schüler einzeln oder in Gruppen hinzugenommen werden bzw. der SSA übergeben werden.</p>	<p>Kosten</p> <p>tiefe Kosten hohe Kosten</p> <p>Pro Klasse: Fr. 1'850 Pro Schulhaus & Stufe: Fr. 26'840</p>
<p>Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none">• Schnelle Unterstützung• umfassende und praktische Antworten, Ideen zur Problemlösung• engmaschige Begleitung möglich• niederschwellige Massnahme ohne Einwilligung der Eltern, da die Lehrperson gecoacht wird	<p>Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none">• Schwierig eine kompetente Person zu finden, welche Erfahrungen aus verschiedenen Bereichen mitbringt	<p>Zielgruppe</p> <p>Lehrpersonen</p>

Ergänzt werden die Module durch Überlegungen zur Unterrichtsentwicklung. Es wurden die Bereiche Zielführende Formen des Teamteachings, Heranführung an das selbstorganisierte Lernen sowie die Veränderte Rolle der Lehrperson in einer zeitgemässen Schule untersucht und weiterführende Schritte skizziert.

Anhang 2: Modulwahl

Das bewilligte Budget muss auf die verschiedenen Zyklen und Schulstandorte aufgeteilt werden. Das Neuhauser Modell soll bestmögliche Unterstützung bieten. Dies bedeutet die Bereitstellung von Ressourcen, welche flexibel eingesetzt werden können. Es ist nicht das Ziel, dass alle Zyklen zwingend gleich viele Ressourcen erhalten sollen. Die Verteilung der Ressourcen soll für alle Betroffenen nachvollziehbar sein, wird jährlich überprüft und bei Bedarf innerhalb des Budgets angepasst.

Bedingt durch die strategische Ausrichtung der Schule werden die gesprochenen Ressourcen vor allem in den ersten Zyklus investiert. Ein Verteilschlüssel könnte bspw. folgendermassen aussehen: Zyklus 1: 45%, Zyklus 2: 35% und Zyklus 3: 20%.

Die Begleitgruppe NeMo erarbeitet den konkreten Verteilschlüssel für die einzelnen Neuhauser Schulstandorte. Die Geschäftsleitung ist abschliessend für die Einhaltung des Budgets verantwortlich.

Der beschriebene Ablauf wird in Abbildung 1 graphisch dargestellt; Abbildung 2 zeigt eine mögliche interne Ressourcenverteilung am Beispiel des Standorts Gemeindewiesen (Zyklus 3).

Graphische Darstellung des Prozessablaufs zur Bestimmung des Verteilschlüssels

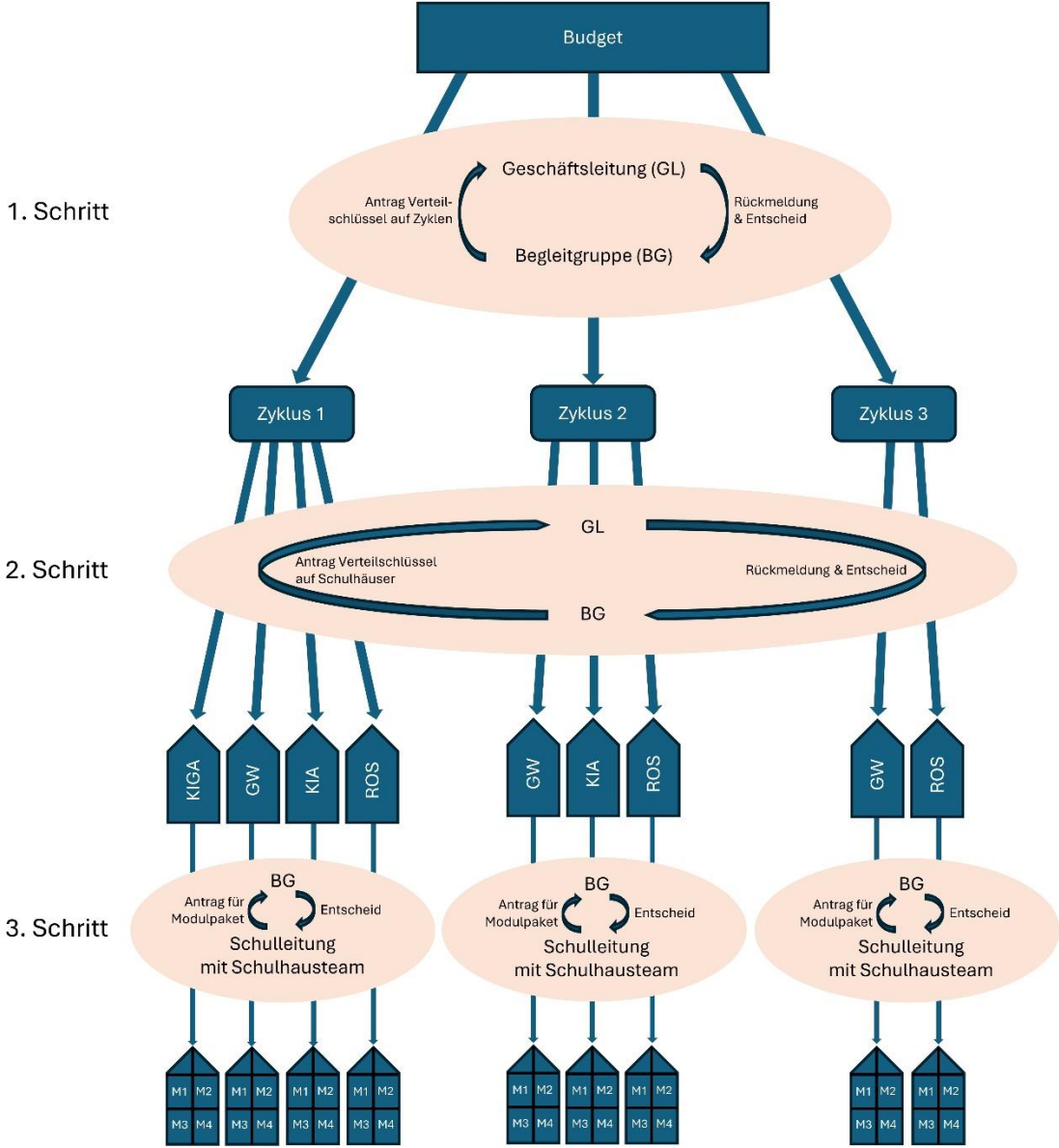


Abbildung 1: Ablauf zur Bestimmung des Verteilschlüssels

Graphische Darstellung des Prozessablaufs zur Bestimmung des Verteilschlüssels

Beispiel: mögliche Verteilung Schulhaus Gemeindewiesen 2

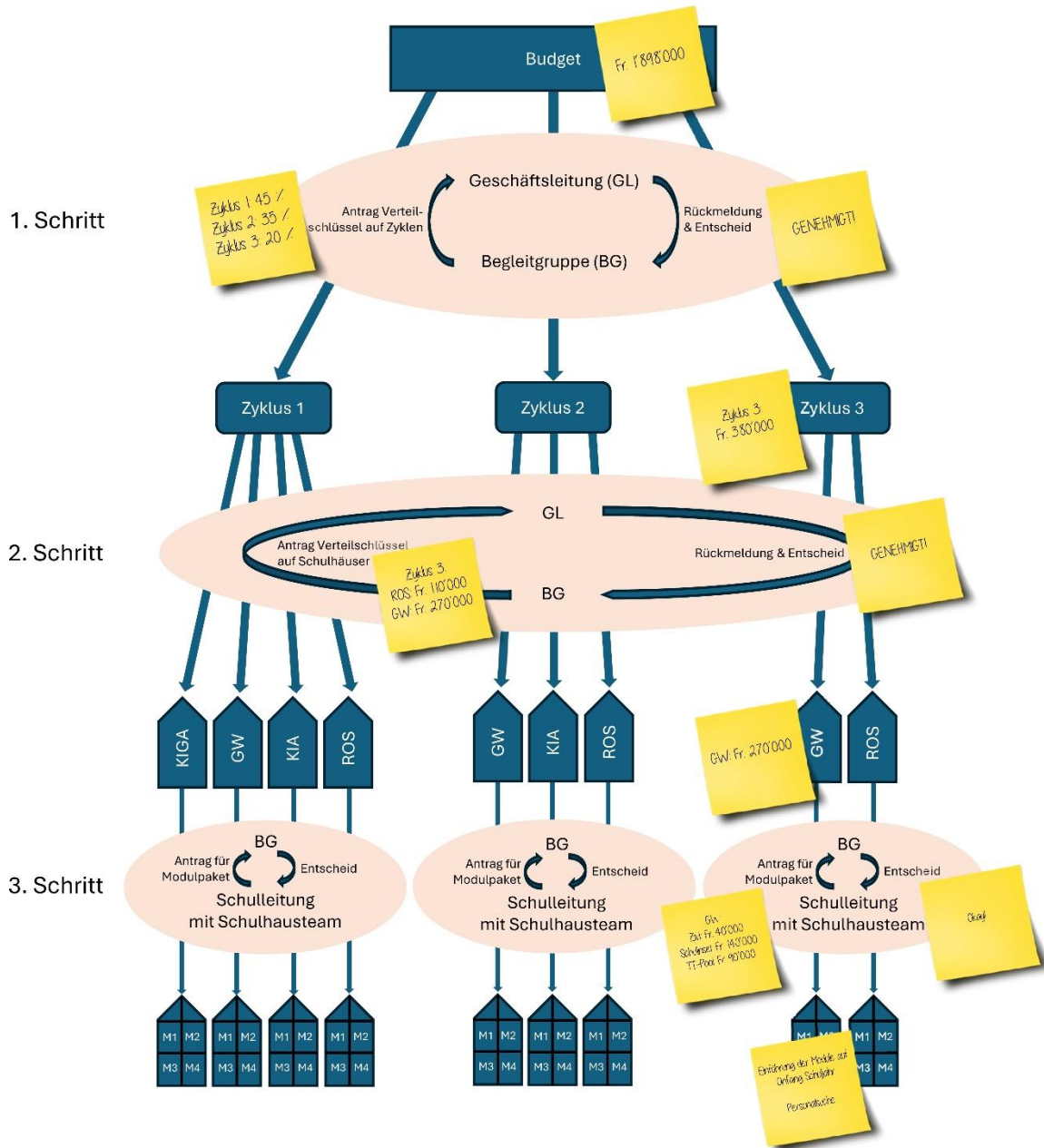


Abbildung 2: Ablauf zur Bestimmung des Verteilschlüssels, Beispiel Schulhaus Gemeindewiesen (Zyklus 3)

Anhang 3: Überlegungen zur Unterrichtsentwicklung

Die Wahl der Module bedingt teils auch eine Weiterentwicklung der Unterrichtssettings.

Beispiel Teamteaching

Das Teamteaching ist eine kollaborative Lehrmethode, bei der zwei oder mehr Lehrpersonen gemeinsam für eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern verantwortlich sind. Dabei planen, unterrichten und bewerten sie den Unterricht gemeinsam. Teamteaching bietet eine Vielzahl von Ansätzen und Modellen, die je nach Bedarf und Zielsetzung angepasst werden können.

Teamteaching ist eine effektive Methode, die viele Vorteile für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen bieten kann, darunter eine verbesserte Lehrqualität, individuelle Unterstützung und vielfältige Unterrichtsmethoden. Gleichzeitig erfordert es jedoch eine sorgfältige Planung, klare Kommunikation und eine gute Zusammenarbeit, um Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Die Bedürfnisse und Herausforderungen der verschiedenen Zyklen sind unterschiedlich und können vom bisherigen Modell nicht aufgefangen werden. Zudem hat sich herauskristallisiert, dass die Qualität des Teamteachings in seiner jetzigen Umsetzung in den Zyklen 1 und 2 sehr unterschiedlich ausfallen kann. Auf der Oberstufe findet aktuell kein Teamteaching statt, obwohl der Bedarf an kooperativem Lehren, kleineren Lerngruppen und flexibleren Zeitstrukturen ebenfalls vorhanden ist.

Ein Konzeptpapier zum Teamteaching liegt bereits allen Lehrpersonen vor. Es beschreibt das Teamteaching als kooperative Lehrmethode, erklärt die Entwicklungsprozesse in vier Phasen, definiert die Gelingensbedingungen und setzt damit die Standards für die Umsetzung des Teamteachings.

Im Rahmen der Grossgruppenveranstaltung hat sich allerdings herausgestellt, dass dieses Konzept nicht allen Lehrpersonen hinreichend bekannt ist und auch nicht von allen umgesetzt wird. Es ist zweifelsohne Handlungsbedarf vorhanden.

Wird das Modul 3 gewählt, verpflichten sich die Lehrpersonen dazu, das dem Modul zugrundeliegende Konzept umzusetzen. Dieses wurde bereits auf die aktuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse angepasst (Reduktion auf die wesentlichen Inhalte, übersichtliche Darstellung).

Für die erfolgreiche Umsetzung von Teamteaching benötigen Lehrpersonen eine Einführung oder Weiterbildung. Diese Weiterbildung muss umfassend und praxisorientiert sein, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten gut vorbereitet sind und effektiv zusammenarbeiten können. Der Schwerpunkt der Weiterbildung sollte auf den folgenden Aspekten liegen:

- Theoretische Grundlagen: Vermittlung der Konzepte und Modelle, z. B. Parallel Teaching, Station Teaching usw.
- Ziele und Vorteile: Verbesserung der Lehrqualität, individuelle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, Förderung der Zusammenarbeit und Teamarbeit
- Kommunikation: Kommunikationsstrategien zwischen den Lehrpersonen, dabei auch Konfliktbewältigungsstrategien bei unterschiedlichen Meinungen, Übungen zur Förderung eines kooperativen Teamgeistes

- Organisation und Planung: Techniken zur gemeinsamen Unterrichtsplanung, klare Definition der Rollen und Verantwortlichkeiten, Strategien für effektives Zeitmanagement
- Methodik und Didaktik: Einführung und Praxisbeispiele unterschiedlicher Teamteaching-Methoden, Techniken zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler, Methoden zur gemeinsamen Evaluierung und Reflexion

Durch eine umfassende und praxisorientierte Weiterbildung können Lehrpersonen effektiv zusammenarbeiten und die Vorteile des Teamteachings voll ausschöpfen.

Beispiel selbstorganisiertes Lernen (SOL)

Selbstgesteuertes Lernen (auch: selbstbestimmtes / selbstorganisiertes Lernen) ist eine Lernform, die den Lernenden Entscheidungsmöglichkeiten und Gestaltungsfreiraum (z. B. bei der Wahl von Lernzielen, Lernorten, Lernzeiten, Lerninhalten) bietet.

Die Rolle der Lehrpersonen verschiebt sich beim selbstgesteuerten Lernen von der Wissensvermittlung mehr in Richtung Lernbegleitung. Sie begleiten, motivieren und unterstützen den Lernprozess und geben bei Bedarf Hilfestellungen.

Beim selbstgesteuerten Lernen übernehmen die Schülerinnen und Schüler mehr Verantwortung für den eigenen Lernprozess. Diese Erfahrung hilft ihnen auch ausserhalb der schulischen Umgebung, im Sinne eines lebenslangen Lernens, den eigenen Wissensstand zu reflektieren, sich Wissen selbstständig anzueignen und das eigene Lernen zu organisieren.

Mit SOL sollen die Schülerinnen und Schüler solides Fachwissen erlernen und damit gekoppelt die inzwischen in allen Bildungsplänen geforderten, überfachlichen Kompetenzen erwerben. Lehrgesteuerter Unterricht kann diesen Anforderungen insgesamt nicht mehr gerecht werden, beispielsweise kann soziale Kompetenz nur durch eigenes Handeln entwickelt werden. Unterricht braucht daher sowohl individuelle als auch kooperative Elemente, die methodisch-didaktisch an das jeweilige Thema und die angestrebte Kompetenzentwicklung angepasst werden müssen. Ziel dabei ist es, den Schülerinnen und Schülern grundlegende Fähigkeiten zu vermitteln, die sie benötigen, wenn sie zukünftig verstärkt selbstorganisiert und kooperativ arbeiten sollen.

Erst wenn diese grundlegenden Fähigkeiten zufriedenstellend vorhanden sind, macht es Sinn, Schülerinnen und Schüler auch über längere Unterrichtsphasen eigenständig arbeiten zu lassen.

Grundlagenkompetenzen

- Lernziele formulieren
- Lernquellen recherchieren
- Planung des Lernprozesses (geeigneter Lernort, Zeit)
- Sinnvolle Anwendung von Lernmethoden
- Arbeiten im Team, Kooperation
- Hilfe annehmen und Hilfestellungen geben
- Präsentation der Arbeitsergebnisse
- Reflexion des eigenen Lernprozesses

Statt einer radikalen Umstellung bietet es sich an, zunächst erst eine kleine Auswahl an selbstgesteuerten Elementen anzubieten, bspw. die Kinder und Jugendlichen wählen Zeit, Ort und die Lernquellen zur Bearbeitung eines Themas. In einem nächsten Schritt können sie vielleicht entscheiden, ob sie lieber allein, zu zweit oder als Team arbeiten möchten.

Methoden, um selbstorganisiertes Lernen zu fördern, sind beispielsweise:

SOL-Light-Version

- Postenlauf / Stationenarbeit
- Lerntheke
- Wochenplan
- Padlet
- ...

SOL-Medium-Version

- Lerntagebuch
- Logbuch
- Portfolioarbeit
- Projektarbeit
- ...

SOL-Advanced-Version

- Projektarbeit
- Ateliers
- Epochalunterricht
- Lernlandschaft
- ...

Der Projektgruppe liegen zu dieser Auflistung detaillierte Erläuterungen vor, welche von interessierten Lehrpersonen bezogen werden können.

Zeitplan zu Arbeiten im Bereich der Unterrichtsentwicklung

Beispiel Teamteaching

Sept 2024	<ul style="list-style-type: none"> Die Projektgruppe überarbeitet das Teamteaching-Papier und nimmt ggf. letzte Anpassungen / Korrekturen vor.
Oktober 2024	<ul style="list-style-type: none"> Die Projektgruppe reicht die finale Version an alle Schulleitungen weiter.
November 2024	<ul style="list-style-type: none"> Die Schulleitungen besprechen das TT-Papier jeweils an den Teamsitzungen mit den Lehrpersonen. Rückmeldungen (Klärungsbedarf) werden eingeholt. Vorsondierung Weiterbildungsbedarf
Januar 2025	<ul style="list-style-type: none"> Die SL-Konferenz plant im Rahmen der Budgetplanung des Folgejahres allfällige SCHILW / WB / o. ä. für das Schuljahr 2025/2026 und 2026 /2027. Im Winter 2025 und 2026 sollen Weiterbildungen / SCHILW mit dem Schwerpunkt Teamteaching durchgeführt werden.

Beispiel Lernlandschaften (LL)

Das Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihren Lernprozess eigenständig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Dies soll durch die Einführung von SOL und die Gestaltung geeigneter Lernlandschaften erreicht werden. Langfristig sollen die Schülerinnen und Schüler zu lebenslangem Lernen motiviert werden.

Oktober 2024	<ul style="list-style-type: none"> Bildung einer Projektgruppe bestehend aus Schulleitung und interessierten Lehrpersonen Fortbildung: Teilnahme der Lehrpersonen an Weiterbildungen und Workshops zu SOL Stundenplanerstellung: Entwicklung eines flexiblen Stundenplans, der den Übergang zum Unterricht in Lernlandschaften unterstützt Beispiel: Die beiden Klassenlehrpersonen der Parallelklassen bieten zeitgleich z. B. montags eine Doppellektion Lernlandschaft an. Die Zimmertüren stehen offen. Ein klassendurchmisches Lernen in der Lernlandschaft wird ermöglicht. Evtl. Materialbeschaffung
Dezember 2025	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung eines detaillierten Konzepts zur Umsetzung von SOL, einschliesslich Zeitplan, Ressourcenbedarf und Evaluationsmethoden Ggf. Planung der Umgestaltung von Klassenzimmern
Februar 2025	<ul style="list-style-type: none"> Start einer Lernlandschaft in ausgewählten Pilotklassen. Regelmässige Unterstützung durch das Projektteam und ggf. auch durch externe Expertinnen und Experten
Mai 2025	<ul style="list-style-type: none"> Logistik und Ressourcen: Evtl. Anpassung und Vorbereitung der Klassenräume für die Lernlandschaften. Einrichtung der benötigten technologischen Ressourcen
Juni 2025	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen sammeln Falls erwünscht, den Anteil an LL-Lektionen erhöhen (Beispiel: zu Beginn immer montags von 10 – 12 Uhr, später auch noch donnerstags von 8 – 10 Uhr und freitags von 11- 12 Uhr).

	<ul style="list-style-type: none"> • Sammlung von Feedback von Schülerinnen, Schülern, Lehrpersonen und Eltern • Anpassung und Verbesserung der Konzepte basierend auf den bisherigen Erfahrungen in der Pilotklasse
August 2025	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung und Weiterentwicklung: Durchführung von Evaluierungsgesprächen SL mit LP und Umfragen mit SUS, LP und Eltern, um die Wirksamkeit der Massnahmen zu überprüfen • SL und oder Projektgruppe erstellt einen Evaluationsberichts für die weitere Umsetzung
Oktober – Dezember 2025	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung und Konsolidierung: Erweiterung von SOL auf weitere Klassen • Fortlaufende Unterstützung und Weiterbildung Lehrpersonen
Januar – Juni 2026	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines langfristigen Plans zur vollständigen Integration von SOL in den Schulalltag • Regelmässige Evaluierungen und Anpassungen der Unterrichtsmethoden zur kontinuierlichen Verbesserung des Unterrichts

Die Einführung von SOL erfordert eine sorgfältige Planung und schrittweise Umsetzung. Durch die Schaffung einer unterstützenden Lernlandschaft und die gezielte Fortbildung von Lehrpersonen können die Selbstständigkeit und Motivation der Schülerinnen und Schüler gefördert werden. Die regelmäßige Evaluierung und Anpassung des Konzepts stellt sicher, dass wir den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht werden und die bestmöglichen Lernbedingungen schaffen.

Anhang 4: Details zum Konzept zur Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zielsetzungen wurden bereits im übergeordneten Konzept benannt. An dieser Stelle folgen die inhaltlichen Details. Es ist nicht das Ziel, gleich zu Beginn die optimale und endgültige Informationsplattform zu haben. Die Webplattform bietet sich vorzüglich an, entsprechende Erfahrungen zu sammeln und die Site auch laufend anzupassen oder sogar auszubauen. Vor allem in der Rubrik «Chronologie» darf es als Pilotprojekt angesehen werden.

Inhalte der neu gestalteten Website

- Chronologie über alle 11 Schuljahre und Vorschulzeit; es sollen pro Jahr relevante Informationen abrufbar sein (z. B. Kindergartenanmeldung bei der Rubrik «Vorschulzeit», Informationen zum Elternabend der 1. Klasse oder Thema Jugend und Medien in der 4. Klasse etc.)
- Gesetze (z. B. Schulgesetz Kanton Schaffhausen, Schulordnung), interne Regelungen (z. B. Handhabung Mobiltelefone), Konzepte (z. B. Vorgehen bei Schulabsentismus) und Ratgeber (z. B. Jugend und Medien)
- Übersicht über Mitbestimmung, Mitarbeit und Mitverantwortung der Eltern
- Übersicht Verantwortung der Schule (z. B. Umsetzung Lehrplan 21) und Schulangebote (z. B. Mama lernt Deutsch)

- Schnellzugriffe auf Gesuche und Informationen (z. B. Bezug Jokertag, Informationen zur Tagesstruktur, Ferienkalender)
- Informationen zu relevanten Ansprechpersonen (z. B. Schulverwaltung)

Organisation

Projektgruppe Schule/Eltern (Auftrag durch die Begleitgruppe)

- legt fest, welche Standards es gibt (Präsentationen Elternabende, Regelungen, Empfehlungen etc.)
- legt den Inhalt und das Wording dieser Standards fest
-> dies könnte auch einer Gruppe Lehrpersonen übertragen werden
- legt fest, welche Informationen oder Themen (z. B. Jugend und Medien) pro Schuljahr in der Chronologie aufgeführt werden
- definiert abschliessend den gesamten Inhalt der Website

Schulverwaltung

- legt das Layout der Standards fest (Präsentationen und Dokumente)
- erstellt die Standards (Präsentationen, Regeln etc.), welche von der PG Schule/Eltern definiert wurden
- hat die Datenhoheit über all diese Dokumente (Ablage und Mutationen)
- erstellt die Struktur der Website mit dem Thema «Schule/Eltern» und füllt sie ab, aktualisiert die Website

Lehrpersonen/Schulleitung

- Lehrpersonen melden Anpassungswünsche (Texte, Dateien etc.) der Schulleitung
- Schulleitungen besprechen in der SLK, ob und wie es umgesetzt wird
- Schulleitungen geben der Schulverwaltung den Auftrag zur Aktualisierung
- Information an neue Eltern und neue LP in Bezug auf diese Plattform

Verantwortlichkeiten Website

- Schulleitung: Chronologie
- Schulverwaltung: Gesetze
- Schulverwaltung: Mitbestimmung
- Schulverwaltung: Verantwortung der Schule
- Schulverwaltung: Schnellzugriff

Aktualität Website

Da sowohl Eltern, Lehrpersonen wie auch die Schulbehörde mit diesem Tool arbeiten, liegt es in der Aufgabe jeder Person, nicht aktuelle Datenbestände zu melden.

Zeitliche Ressourcen

3h	- Analysieren und Gewichten der Rückmeldungen aus der Grossgruppenveranstaltung	PG Schule/Eltern
3h	- Inhalte «Chronologie» festlegen	PG Schule/Eltern
2h	- Standards definieren (nicht den Inhalt)	PG Schule/Eltern
1h	- Festlegen Inhalt Website	PG Schule/Eltern
3h	- Layout für Präsentationen und Dokumente festlegen	Schulverwaltung
8h	- Standards inhaltlich erstellen	PG Schule/Eltern oder Gruppe Lehrpersonen
3h	- Struktur Website erstellen	Schulverwaltung
4h	- Abfüllen Website	Schulverwaltung
2h	- Check und Kontrolle Website	Alle Schulverwaltung im Lead
2h	- Anpassungen Website, Unvorhergesehenes	alle

Anhang 5: Glossar

Schulstandorte:	Neuhausen hat drei Schulstandort: Gemeindewiesen, Rosenberg, Kirchacker
Schulhäuser	Neuhausen hat 4 Schulhäuser: Gemeindewiesen 1, Gemeindewiesen 2, Rosenberg und Kirchacker
Stufen:	Wenn im Konzept von Stufen gesprochen wird, sind damit die Kindergarten- die Primar- und die Oberstufe gemeint.
Zyklen:	Die ersten 11 Schuljahre sind in drei Zyklen unterteilt. Der Zyklus 1 umfasst vier Jahre und damit die zwei Kindergartenjahre und die ersten zwei Jahre der Primarschule. Der Zyklus 2 umfasst ebenfalls 4 Jahre, nämlich die Klassen drei bis sechs der Primarschule. Der Zyklus 3 umfasst die drei Jahre der Sekundarstufe I.